

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

spätestens mit der landesweiten Einführung des 8-jährigen Gymnasiums hält das Prinzip der Zeitökonomie Einzug in die Bildungspolitik.

Neue Lern- und Lehrmethoden sollen helfen, den bundesdeutschen PISA-Schock zu überwinden, indem die Effektivität schulischen Lernens, d.h. das Verhältnis von Arbeitseinsatz zu Arbeitsergebnis, optimiert wird, und zwar bei Lernenden und Lehrenden.

Deshalb haben wir – eine Gruppe von LRS-Multiplikatorinnen für weiterführende Schulen, die am RP Karlsruhe angesiedelt ist – eine Handreichung erstellt, die es Ihnen ermöglichen soll, ohne großen eigenen Arbeitsaufwand das Thema Rechtschreibung in den regulären Deutschunterricht in Klasse 5/6 (7) so zu integrieren, dass nicht nur Schüler mit erfolgreichem Schriftspracherwerb die Ziele der Bildungsstandards erreichen können, sondern auch rechtschreibschwache Schüler.

Bei der Erarbeitung unserer Handreichung haben wir uns von folgenden grundsätzlichen Überlegungen leiten lassen:

1. Wir wollen Sie in keine neuen Theorie-Diskussionen stürzen.

Der Ansatz, von dem wir ausgehen (BUSCHMANN, FRESCH, REUTER-LIEHR), wurde jahrelang wissenschaftlich begleitet und wird inzwischen in vielen Schulbüchern umgesetzt.

Unsere Vorschläge zielen auch nicht auf spektakuläre methodische Veränderungen, sondern auf eine Veränderung der Blickweise. Wenn einem Schüler im Bereich der Rechtschreibung zahlreiche Fehler unterlaufen, macht es einen Unterschied,

ob wir seine Schwäche betonen und ihn dadurch zu einer negativen Selbstwirksamkeitserwartung einladen nach dem Motto: „Ich schaff das nicht, was andere können“,

ODER

ob wir ihn stark machen und ihm mit einem Rechtschreib-Strategie-Training helfen, sich zuzutrauen, seine Fehler nicht nur zu zählen, sondern - im positiven Sinne - auch zu analysieren und sie dadurch zu reduzieren.

Um diesem Lernprozess eine Struktur zu geben, und weil Bildung etwas mit Bildern zu tun hat, haben wir - in Anlehnung an den Prozess des Spracherwerbs - für den Rechtschreibunterricht das Modell eines Hauses entwickelt, das Sie und damit Ihre Schüler beim Strategietraining und bei der Fehleranalyse in dieser Handreichung begleiten wird.

2. Wir wollen Ihnen nichts anbieten, was sich nicht in der konkreten Praxis als tauglich erwiesen hätte.

Der Stoffverteilungsplan für Kl. 5 / 6 (7) sowie die dort jeweils angegebenen Übungsmaterialien sind von uns im regulären Deutschunterricht und / oder im LRS-Förderunterricht erprobt worden.

Unterstützt wurden wir dabei von einem jungen Kollegen, der während seiner Referendarzeit die Anwendung der Rechtschreibstrategien zum Thema seiner Pädagogischen Prüfungsarbeit gemacht hat.

3. Wir wollen Sie nicht in ein Korsett zwängen.

Deshalb gibt es eine Fülle von Quellenangaben, unter denen Sie weiteres Übungsmaterial finden können.

Außerdem finden Sie unter der Rubrik „Tipps zum Unterricht“ Anregungen, mit deren Hilfe Sie ausprobieren können, ob es unseren Schülern, uns selbst und den Eltern nicht doch gelingt, das Bildungsziel „Rechtschreibung“ mit weniger Stress zu erreichen als bisher.

Alles in allem doch ein bisschen viel?

Wir stehen den jeweiligen Deutsch-Fachschaften gerne vor Ort für eine schulinterne Fortbildung zur Verfügung, soweit wir für unsere Multiplikatorenarbeit entsprechend zeitlich entlastet werden.

Ursula Boning-Weber (Markgraf-Ludwig-Gymnasium, 76530 Baden-Baden)

Katharina von der Heide (Thomas-Mann-Gymnasium, 76297 Stutensee)

Gudrun Mehal (Kurpfalz-Gymnasium, 69198 Schriesheim)

Margret Schneider (Gymnasium Karlsbad, 76307 Karlsbad)

Ortrud Stahlhofen-Brenner (seit 2007 i.R., vormalig IGMH, 68169 Mannheim)